

Einladung

Thema: Vortrag im Rahmen der Sonderausstellung „Oh, welche Lust, Soldat zu sein?“
Referent: Aiko Schmidt
Ort: Rathaus am Delft, Emden, Rummel
Termin: 11.12.2018 um 19:30 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wir laden Sie herzlich ein zu dem interessanten Vortrag von **Aiko Schmidt** am 11. Dezember 2018 im Rahmen der Sonderausstellung „Oh, welche Lust, Soldat zu sein?“

In Emden bildete sich am 6. November 1918 zunächst ein Soldatenrat. Im Laufe des 7. November 1918 formierten sich auch die Arbeiter in Emden und bildeten einen Rat, der sich mit dem der Soldaten vereinte, um für Ruhe, Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Der Arbeiter- und Soldatenrat bestand aus einer geschäftsführenden 5er-Kommission, dem engeren Ausschuss, und einer 21er-Kommission. Ab dem 13. November 1918 wurden in 31 Gruppierungen Delegierte zum Arbeiter- und Soldatenrat gewählt, da das Bürgertum kritisiert hatte, dass es keinerlei Einfluss auf die demokratische Umgestaltung nehmen konnte. Anfang Dezember 1918 standen die 112 Abgeordneten für die Hauptdelegiertenversammlung fest und der Arbeiterrat wurde mit 13 Mitgliedern neu besetzt, darunter zwei Beamte und ein Kaufmann. Nachdem am 23. Februar 1919 die Emdener ihr 36köpfiges Bürgervorsteherkollegium (Stadtrat) neu gewählt hatten, in dem nun auch 14 Sozialisten vertreten waren, kam die Forderung auf, den Arbeiter- und Soldatenrat aufzulösen. Der gemeinsame Arbeiter- und Soldatenrat wurde offiziell aufgelöst. Am 18. März 1919 stimmten diejenigen, die weniger als 10.000 Mark jährlich verdienten, über die Neubesetzung des Arbeiterrats ab. Der SPD-Wahlvorschlag stellte zwei Mitglieder des Arbeiterrats, der Wahlvorschlag des Beamtenbundes konnte ebenfalls zwei Kandidaten in den Arbeiter- und Soldatenrat entsenden und ein Kommunist besetzte den fünften Sitz. Letztlich wurde die Stellung des Arbeiterrats der der Handwerks- und Handelskammern angeglichen. Die Mitglieder nahmen an Verhandlungen zwischen den Betrieben und den Arbeitern bzw. den von ihnen gewählten Ausschüssen über vorzunehmende Entlassungen oder Lohnfragen teil und gaben arbeitsrechtliche Auskünfte. Diese Tätigkeit nahm bis Anfang September 1919 derartig ab, dass der Arbeiterrat sich auflöste.

Zur Person:

Aiko Schmidt wurde 1967 in Emden geboren.

Von 1986 – 1993 erfolgte ein Studium der Neueren Geschichte, der Deutschen Philologie und der Politikwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster, das er mit der Magisterarbeit „Deutsch-chinesische Kulturbeziehungen am Beispiel »Niedersachsen – Anhui« nach 1979“ abschloss.

Von 1994 – 1997 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Stadtarchiv Emden / Ostfriesischen Landesmuseum Emden. Seit 1997 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Ostfriesischen Landesmuseum Emden beschäftigt. Während dieser Zeit erfolgten zahlreiche Publikationen zur Emdener Stadtgeschichte.



Aiko Schmidt

1820dieKUNST

Dr. Reinhold Kolck

Tel.: 04921-872089

Mail: mail@1820diekunst.de

Für Mitglieder ist der Eintritt frei,
Nichtmitglieder zahlen 2€ Eintritt.

Vorschau auf weitere Vorträge im neuen Jahr:

08.01.2018 Dr. Paul Weßels, Leiter der Landschaftsbibliothek Aurich:
„Gefallenengedenken und Gefallenendenkmäler in Ostfriesland nach dem
Ersten Weltkrieg“.

29.01.2018 Dr. Karl-Heinz Ziessow, ehem. stellv. Leiter des Museumsdorfes Cloppenburg:
„Der ferne Krieg – Medien des Erlebens und Gedenkens“.